

# Stromsektorreform 2.0 und Energiewende >

Überblick über den Stand der Diskussion zum neuen Marktdesign

9.10.2015



C-UE  
PD Dr. Jörg Jasper  
Energie Baden-Württemberg AG

1

Die aktuelle Stromsektorreform geht u.E. in vieler Hinsicht eine richtige Richtung. Die Stärkung des EOM und die Schaffung von netz- und Kapazitätsreserve sind zweckmäßig

2

Unter der Oberfläche sieht man aber: die Sektorreform erfordert ein hohes Maß an regulatorischer Komplexität (Reserveregime, Redispatch-Vergütung, Ausschreibungsdesign Erneuerbare etc. etc.). Dabei kann es leicht zu Inkonsistenzen, Fehlanreizen oder „Lücken“ kommen

3

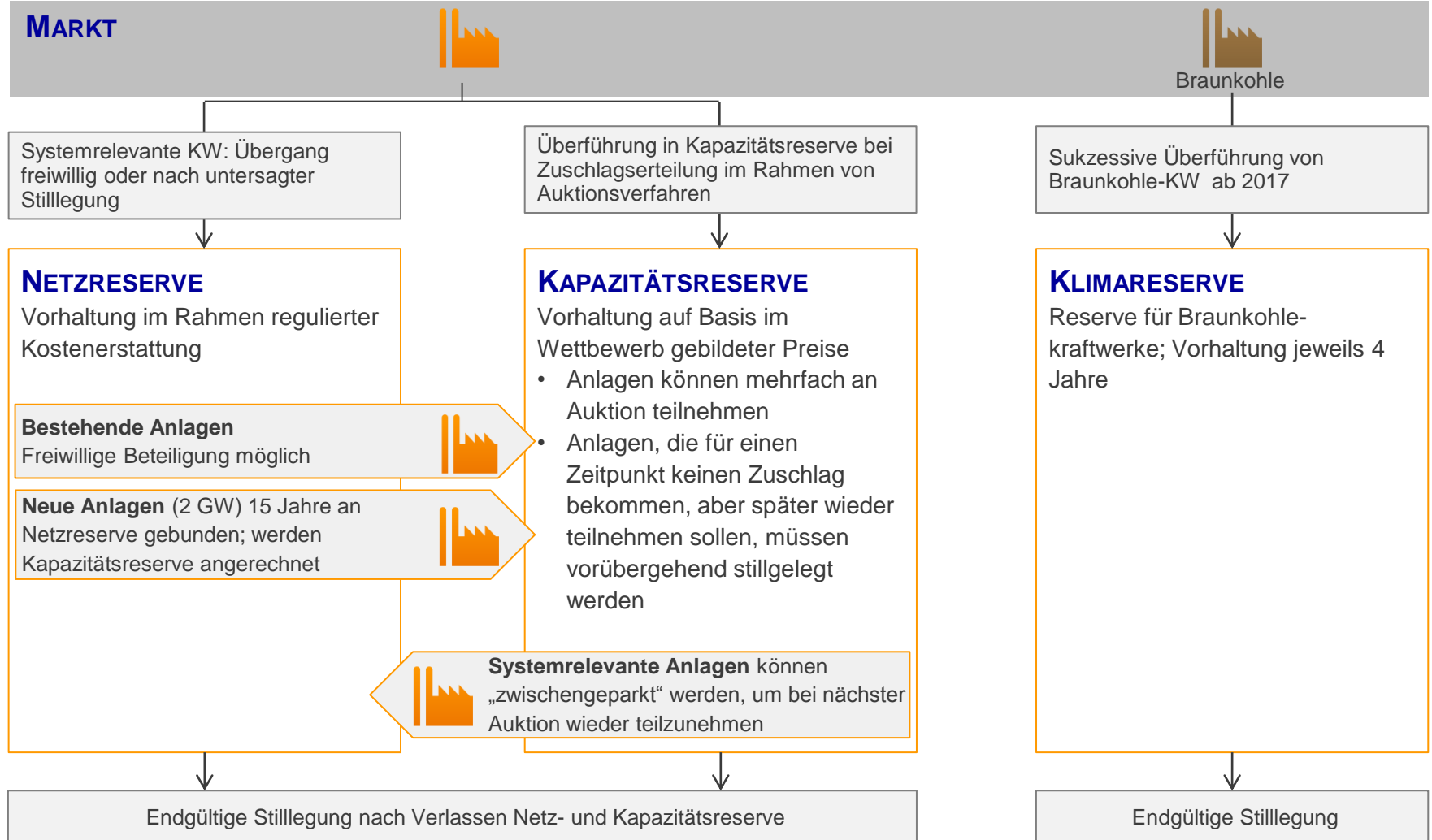
Unternehmen wie EnBW sind vor allem von den „technischen“ Details der Regelungen betroffen, die auf den ersten Blick unspektakulär erscheinen, aber letztlich über den Erfolg der Sektorreform entscheiden

4

Der Klärungsbedarf in technischen Fragen allein zum Reservesystem in den kommenden Wochen wird enorm sein.

# Beispiel 1: Reserveregelung ist komplex, aber smart

## Schematische Darstellung



# Beispiel 2: Redispatch: Wichtig für die Versorgungssicherheit, aber der Teufel im Detail

## Redispatch-Volumen in Deutschland

- › Das Redispatch-Volumen nimmt insgesamt stark zu.
- › Der Anteil des positiven Redispatches der dabei durch Kraftwerke in BaWü erbracht wird, ist signifikant (ca. 45%).
- › EnBW-Anlagen haben bis zu 80% Einsatz im Redispatch

## Redispatch Vergütung

- › Vollständige Erstattung Kosten nicht zwingend vorgesehen
- › Brennstoffkosten können pauschal vergütet werden
- › Anteil Leistungskosten soll anhand jahrzehntealter Investitionsplanungsannahmen bestimmt werden

